

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

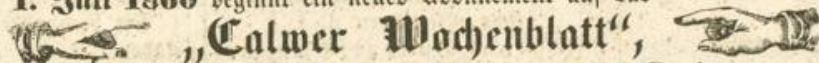
Nro. 50.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich **Mittwoch** und **Samstag**.
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.
Anfertigungspreis für die behaltene Seite oder deren Raum 1½ fr.

Samstag,
den 30. Juni 1860.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem **1. Juli 1860** beginnt ein neues Abonnement auf das



„**Calwer Wochenblatt**“,

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk **Calw**,

welches wie seither wöchentlich zweimal, nämlich **Mittwoch** und **Samstag**, erscheint. Die Abonnementsgebühr beträgt für Calw und Umgegend halbjährlich 45 fr., durch die Post bezogen im hiesigen Bezirk 51 fr., außerhalb desselben 57 fr., welcher Betrag voranzubezahlen ist. — **Neue Bestellungen** wollen in Bälde gemacht werden. — **Auswärtige Abonnenten** belieben ihre Bestellungen bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt, resp. Postexpedition, **sofort** zu erneuern, damit im Bezug keine Störung eintritt.

Zu zahlreichem Abonnement ladet freundlichst ein

die Redaktion.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

Auswanderung.

Jakob Friedrich Winkler, ledig, von Stammheim, will nach Nordamerika, wo er sich bereits befindet, auswandern, ohne einen Bürgen zu stellen. Es ergeht daher an alle Diejenigen, welche Forderungen an Winkler zu machen haben, die Aufforderung, solche binnen 30 Tagen bei dem Gemeinderath in Stammheim geltend zu machen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 27. Juni 1860.

K. Oberamt.

Fromm.

Calw.

Ausstellung landw. Geräthe und Maschinen bei dem nächsten Volksfest in Cannstatt.

In Nro. 21 des Wochenblatts ist hinsichtlich der Bestimmung des Volksfestes mit solchen Geräthen und Maschinen Aufruf enthalten.

Zu solchem ist vermöge Erlasses

der Centralstelle für die Landwirtschaft vom 19 d. M. zu erläutern, daß nicht sowohl neu erfundene Geräthe und Maschinen es sind, welche bei der Ausstellung erwartet werden, obgleich auch diese, wenn sie irgend einen Fortschritt befunden, gerne zugelassen werden, daß es sich vielmehr vornehmlich um den Beweis sorgfältiger und gelungener Raarbildung der von Hohenheim empfohlenen Mustergeräthe handelt und daß hiernach Fabrikate, welche diese Richtung vertreten, und namentlich bereits Credit- und Anerkennung gefunden haben, in erster Linie willkommen sein werden.

Dabei ist weiter zu bemerken, daß, wenn in einem Bezirk Fabrication eigenthümlicher landw. Geräthe stattfindet, musterhaft gefertigte Sortimente derselben sich für die Ausstellung eignen.

Den 27. Juni 1860.

Vorstand des landw. Vereins:

Fromm.

Calw.

Aufforderung zur Anmeldung der Hunde.

Sämmtliche Besitzer von Hunden

in hiesiger Gemeinde werden aufgefordert, ihre Hunde am

Freitag, den 6. d. M.,

Vormittags von 8–12 Uhr,

Behufs der Besteuerung anzuzeigen.

Der Besitzstand vom 1. Juli entscheidet für die Entrichtung der Abgabe vom ganzen Verwaltungsjahr.

Wer nach dem 1. Juli in den Besitz eines Hundes kommt, hat innerhalb 14 Tagen Anzeige davon zu machen und vom nächsten Quartal an die Abgabe für den Rest des Verwaltungsjahrs zu entrichten.

Wer die Anzeige unterläßt, hat den vierfachen Betrag der Abgabe II. Class. zu bezahlen.

Die Abgabe ist sogleich bei der Anmeldung zu entrichten.

Calw, 29. Juni 1860.

Stadtschultheißen- K. Ortssteuer-

Amt. Amt.
Schuldt. Ruchhäberle.

Forstamt Wildberg.

Revier Stammheim.

Holzverkauf

am 5. Juli d. J.,

aus dem Staatswald Hönig:

16 Stämme Lang- und Klotzholz,

5 Klafter tannene Scheiter,
250 tannene,
38 Abfall-Wellen.
Am 6. Juli,
aus dem Hobbühl:
3 tannene Stämme,
³/₄ Klafter buchene Scheiter,
3 " tannene Scheiter,
³/₄ " tannene Prügel,
6 " tannene Rinde,
25 buchene,
2075 tannene Wellen und
11 Klafter tannenes Stockholz.
Zusammenkunft am ersten Tag
im Schlag Hönig; am zweiten Tag
bei der Saaischule.
Wildberg, 26 Juni 1860.
K. Forstamt.
Niethammer.


Forstamt Wildberg.
Revier Schönbrunn.

Holz-Verkauf

am 3. Juli,
aus dem Staatswald Großer Buhler,
Abth. 1:
34 ¹/₄ Klafter tannene Scheiter,
⁶/₄ " tannene Prügel,
31 ¹/₂ " weißtannene Rinde,
9575 tannene Wellen,
245 Wellen Schlaarum.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr
bei der Saaischule.
Wildberg, 26. Juni 1860.
K. Forstamt.
Niethammer.

Weil die Stadt.

Fahrriß-Verkauf.

 Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Johann David Fritz, Kaufmann in Weil der Stadt, wird die vorhandene Fahrriß an nachstehenden Tagen je

Morgens 8 Uhr und Mittags 2 Uhr,
im öffentlichen Aufstreich gegen baare
Bezahlung verkauft und zwar:
Montag, den 2. Juli:
Morgens:
Bücher, Gold und Silber,
worunter 1 goldene und 3 silberne Uhren, 22 silberne Löffel
u. s. w., Herrenkleider
und Leibweißzeug;

Mittags:

Betten, Matrazen, Bettrost, Teppiche, Ueberwürfe, Bettüberzüge und sonstiges Leinwand, als: Tischtücher, Servietten, Vorrath an Fuch, Garn u. s. w.

Dienstag, den 3. Juli:

Morgens:

Küchengeräth von Messing, Zinn, Kurzer, Eisen, Blech, Holz, Porzellan, Glas und Steinzeug;

Mittags:

Schreinwerk: Sopha, Sessel, Sekretäre, Kästen, Kommoden, Tische, Bettladen u. s. f. Faß- und Bandgeschirr, worunter 11 Fässer verschiedener Größe, nebst Lager;

Mittwoch, den 4. Juli:

Morgens:

Früchte: 42 Edeffel Dinkel von 1857, 1858 und 1859 und 13 Edeffel Haber;

Vorräthe und Materialien, als: älteres Bauholz, buchenes Brennholz u. s. w.

Mittags:

Ein Theil des allgemeinen Hausraths;

Donnerstag, den 5. Juli,
von Morgens an:

der übrige allgemeine Hausrath, nebst Feld- und Handgeschirr.

Die Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Weil die Stadt, 26. Juni 1860.
K. Amts-Notariat.

Gruner.

Bekanntmachung des Justizministerium in Betreff der bevorstehenden Gerichtsferien.

Die gesetzlichen sechswochentlichen Gerichtsferien des Obertribunals, der Kreisgerichtshöfe und der Bezirksgerichte beginnen demnächst mit dem 15. Juli und gehen mit dem 25. August zu Ende. Während der Ferien haben nur dringende Angelegenheiten Anspruch auf Beförderung durch die Gerichte. Es wird daher Jedermann erinnert, während dieses Zeitraums sich der Anträge und Gesuche in nicht dringenden Angelegenheiten zu enthalten, außer so weit solche auch in Sachen dieser Art zur Wahrung einer derjenigen Fristen erfordert werden, deren Lauf durch die Ferien ausnahmsweise nicht gehemmt wird (Art. 4 des Gesetzes vom 30. Mai 1858, betreffend die Einführung von Gerichtsferien, Reg. Bl. Seite 82). Für dringende (Ferien-) Sachen gelten kraft des Gesetzes: 1) Schwurgerichtssachen, andere Strafsachen, wofern sie Verhaftete oder öffentliche Diener betreffen, Voruntersuchungen ohne Unterschied, die Verhängung und Vollstreckung von Urtheilen der Strafgerichte, die Beschlußnahme über Anträge auf Unterdrückung in Beschlag genommenen Druckschriften; 2) Unterpandessachen, Erkenntnisse über Verträge; Executionsachen; Gesuche um provisorische Verfügungen und um Beweisaufnahme zum ewigen Gerichte; Arrestsachen, insbesondere die Verfügung der Zahlungssperre beim Abhandlungskommen von Schuldscheinen und Zinsabschnitten; Wechselachen; Gantsachen, insoweit es sich um Anordnung und Vornahme von Vermögensuntersuchungen, um Erkennung des Gants, um Sicherung, Verwaltung und Veräußerung der Aktomasse handelt; 3) Designationen, soweit solche überhaupt den Gerichten obliegen; Aufnahme und Eröffnung letztwilliger Verfügungen. Die Gerichte sind gesetzlich verpflichtet, auch sonstige Geschäfte, sobald sie einer besondern Beschleunigung bedürfen, sowohl von Amtswegen als auf den Antrag einer Parthe für „Ferienachen“ zu erklären. Ein dahin zielender Antrag einer Parthe muß aber, um Beachtung zu finden, gehörig begründet und, wenn er schriftlich eingereicht wird, als „Ferien-Sache“ bezeichnet sein.

Stuttgart, den 27. Juni 1860.

K. Justizministerium.
Wächter.

Neubulach.

Für den verunglückten

Gottlieb Walz sind ferner folgende milde Gaben eingegangen: von der Gemeinde Neubulach fl. 30 fr., von Martin Bajer in Oberried 3 fl. 30 fr., von J. Hanselmann von hier 1 fl., von Herrn Pfarrer Gros in J. 30 fr., von Herrn Kammerer Gerhards in C. 30 fr., von der Gemeinde Oberkollwangen 5 fl., wofür im Namen des Beschenkten aufs Herlichste dankt den 22. Juni 1860.

Das gemeinschaftl. Amt.

Calw.

Bier große Bühnensammern

im Knabenschulhaus werden
Montag, den 2. Juli,
Nachmittags 1 Uhr,
auf dem Rathhause aufs Neue verpachtet werden.

Außeramtliche Gegenstände.

Zwanzig-Francis-Eisenbahn-Loose

Ziehung am 1. Juli, sind billigt zu haben bei F. Georgii.

Kunst-Kabinet.

Heute Samstag und morgen Sonntag ist hier ein großes Kunst Kabinet zur allgem. n Schau auf dem Brühl aufgestellt und in zu sehen: 1. Abthlg. Rundreise durch die ganze Welt; 2. Abth. Italienscher Kriegsschauplatz; 3. Abth. Stereoskopen oder Wunder der Optik.

Dies ist das Schönste und Beste, was bis jetzt durch die Kunst hervor gebracht wurde.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Panoramabeitzer Fuldner aus Gmünd.

Haus - Verkauf.

Das den Friedrich Schiele'schen Töchtern gehörige zweistöckige Wohnhaus, mit Keller und Gärten neben dem Haus, in der obern Marktstraße, ist dem Verkauf ausgef. Näheres bei dem Pfleger

2)1. Wilhelm Wagner.

2)1. Calw.

Klein-Verkauf von Früchten zc.

Da die ausschließliche Anwendung des Gewichtes auf den öffentlichen Märkten Manche, welche nur kleinere Quantitäten bedürfen un bequem, ist in wird, so habe ich in einem Theile des Carl Dreißigen Ladens neben meinem Hause die Einrichtung getroffen, daß auch Soldaten, welche ihre kleinen Bedürfnisse nach dem Maße zu kaufen wünschen, Gelegenheit dazu eröffnet ist

Ich verkaufe hier Früchte aller Art, sowie Mehl in allen Sorten nach dem Wunsche der Abnehmer nach Maß oder Gewicht zu den möglichst billigen Preisen.

Den 29. Juni 1860

Bädermeister L. Kentschler.

Franz-Branntwein

(mit Salz)

von **August Kallhardt** in **Ulm.**

Bewährtes sicheres Heilmittel gegen Flüsse, Kopf-, Ohren- und Zahnweh, äußere Entzündungen, Verletzungen und Verrenkungen aller Art zc. zc. Zu haben à 15 fr per Flaschen mit Gebrauchsanweisung bei

A. Sattler,

Firma: Leichmann (Marktplatz)

Calw.

Empfehlung.

Ich empfehle hiemit ein in hiesigen und auswärtigen Publikum mein frisch sortirtes Lager von Spiegelgläsern in jeder Größe und Stärke, fertige Spiegel in Gold- und Kupferbaumrahmen, sowie Goldleisten und verschiedene Holzmaserleiten in schönster Auswahl. Alle Arten von Porträttrahnen werden von mir schön und billig gefertigt

E. Ganzmüller, Gläsermstr.

Hausantheil - Verkauf.

Ich beabsichtige meinen Hausantheil, sowie einen dem Haus gegenüberliegenden Stall aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber können täglich einen Kauf mit mir abschließen.

Schuhmacher Rathgeb.

Frachtbriefe,

gewöhnliche und Postfrachtbriefe, empfiehlt zu gefälliger Abnahme
A. Delschläger.

Mein Lager

von Freudenstädter, Tyroler und Niederländer Waldsägen, Mühl sägen, beste Qualität, sowie alle Sorten Sägen- und andere Feilen bringe ich in Erinnerung und kann die billigsten Preise zusichern

Th. Klunzinger
in Wildb.

3)2.

Solche Personen, die im Laufe des letzten Jahres Arzneimittel von mir erhalten haben und verwandtschafts halber auf eine Unterstützung vom wohlth. V. b. b. hoffen können, ersuche ich hiermit, mir in nächster Zeit solches mitzutheilen, damit ich die Anordnungen der betreffenden Verwaltung übergeben kann.

Calw, 26. Juni 1860

Apotheker Dreiß.

3)2.

Neuenbürg.

Bei hiesiger Doeramsparcasse werden **6000—7000 fl.**

gegen statutenmäßige Sicherheit in einem oder mehreren Posten ausgeliehen.

Den 20. Juni 1860.

Kassier Mees.

Branntwein.

Ich habe noch circa 20 Maas zw. jährigen Wachholder- und etwas Zwetschgen-Branntwein zu verkaufen.

2)2.

Witwe Dietrich.

Einen Handarren

hat zu verkaufen

Tuchmacher Reich's Witwe im Haaggäßle.

2)2.

Breitenberg.

Kohlen- und Holz-Verkauf.

Unterzeichneter hat 12 Klafter Kohlen, sowie auch 12 Klafter buchen Scheiter und ungefähr 6 Klafter Abholz zu verkaufen.

Glas Müller Adrion.



2)2. Einfeldingen.
Weine und Klavier.

Weaen Verkauf seines Hauses und dießfalliger Räumung des Kellers verkauft der Unterzeichnete seinen Wein-Vorrath, bestehend in 10 Eimern dickrothem Trollinger und circa 6 Eimern Korber, besserer Qualität, von den Jahraängen 1857 und 1858, um äußerst billige Preise; sowie ein nach neuester Konstruktion erbautes Klavier von 6 1/2 Octaven von Lipp, mit starkem Ton und haltbarer Stimmung zu ermäßigtem Preise abgegeben wird.

Liebhaber ladet höflichst ein
C. August Leonhardt.

Fahr-Gelegenheit.

Morgens Sonntag, sowie den ganzen Sommer über jeden Sonntag, findet sich Gelegenheit ins Wildbad zu fahren bei Ulrich Binder.

Einen guten Keller

im Bischoff, unter Schreinermeister Hermann's Werkstätte, hat zu verkaufen

Witwe Dietzsch.

2)2. **Einen Keller und einen Stall** hat sohalich zu vermieten

Lucas Widmaier, Müller, in der Nonnengasse.

C a l w.

Einige hundert Pfund Grieben verkauft

Carl Beerl.

Ein beinahe noch ganz neues **Kinderrädele**

mit eisernem Gestell ist um billigen Preis zu verkaufen; wo? sagt Briefträger Ruffle.

Eine gute Mostpresse mit einem steinernen Tisch, sammt Wahl-Trog und Stein verkauft
Küfer Hafner in Teinach.

C a l w.

50 fl. Pfleggeld

hat auszuleihen
Christian Wagner, Sattler.

2)1. C a l w.
Hobelspähne.

Unterzeichneter verkauft Hobelspähne.
Gottfried Koller, Schreiner.

Logis. Tuchmacher Maier hat bis Jacobi oder Martini sein unteres Logis zu vermieten.

Geld auszuleihen.

Bei der Gemeindepflege Hornberg liegen 900 bis 1000 fl gegen gefessliche Sicherheit zu 4 1/2 Procent zum Ausleihen parat.

Gemeindepfleger Seeger.

120 fl. Pfleggeld

bei Johs. Bozenhardt, Rothgerber, zum Ausleihen.

Unterhaltendes.

Der gespenstige Schwiegersohn.

(Fortsetzung.)

„Da haben wir einen langen Weg,“ meinte der Kutscher; „wir müssen über die Seine und uns daher beeilen.“

— „Das ist mir sehr erwünscht, da ich ebenfalls Eile habe,“ sagte Charolais. „Amen, was sehe ich? Warst Du es nicht, der mich gestern nach Paris brachte?“

„Ja, guter Herr, ich war's und es freut mich, Sie heute wieder befördern zu sollen.“

— „Bist Du denn nicht mehr Postillon?“

„Nein, gestern machte ich meine letzte Reise. Vor einer Woche habe ich mich verheirathet. Mein Schwiegervater ist ein wohlhabender Mann und allgemein geachtet. Er hat mir dieses Fuhrwerk als Mitgift gegeben, und so fahre ich in der Stadt. Das bezahlt sich besser. Heute z. B. habe ich schon ein Duzend Fahrten gemacht; denn ich muß Ihnen sagen, das Fuhrwerk ist gut, erst neu angestrichen und fällt den Leuten in die Augen. Und nun habe ich noch das Vergnügen, Sie zu fahren, ge-

rade an dem ersten Tage meines eröffneten Geschäfts. Das ist gewiß ein gutes Zeichen.“

Damit setzte er den Wagen in Bewegung und Charolais vergaß während des langen Weges bald seinen verstorbenen Freund und den unbehaaglichen Auftrag, indem er seine Gedanken auf angenehmere Dinge schweifen ließ. Sein Dunkel, der General von J., sollte an demselben Abende in Paris eintreffen und wollte in dem Hôtel absteigen, wo er selbst wohnte. Durch ihn sollte er erfahren, wann er sein Amt antreten könne und welche Annehmlichkeiten mit demselben verbunden seien; denn er war noch wenig mit den Verhältnissen bekannt, in welchen er fortan leben und arbeiten sollte. Nachdem der Wagen eine Menge Gassen und Straßen durchweilt hatte, sah der Kutscher sich genöthigt, in einer schmalen Gasse still zu halten, weil daselbst ein Frachtwagen umgeworfen lag und die Passage versperrte. Hier, wo Charolais sich ungefähr eine kleine halbe Stunde aufhalten mußte, wollten wir ihn vorläufig verlassen und vor seiner Ankunft die Bekanntschaft der Familie zu machen suchen, welcher er einen Besuch abstatten wollte.

(Fortf. folgt.)

Nachtrag.

Wahlvorschlag

zu der nächsten Bürgerauschusswahl:
Seeger, Gustav, Fabrikant.
Bfrommer, Friedr., Bäcker.
Kappeler, Glas, Rothgerber.
Stech, d. Ält., Schärer.
Burghardt, Müller.
Eberhardt, d. Ält., Kaminfeger.
Bozenhardt, Johs., Rothgerber.
Heugle, Johannes, Schuhmacher.

Gottesdienste.

Sonntag, den 1. Juli,
Reformationsfest:

Vormittags (Predigt): Herr De-
san Heberle. — Kinderlehre mit
der 1. Classe der Söhne. — Nach-
mittags (Bibelstunde): Herr Cand.
Fischer.